

14 Pressknödel

Westliche Zinne, Nordwand

Zehn Jahre nach den ersten drei wegweisen- den Erstbegehungen an den Zinnen war für mich Zeit für eine Nachlese. Kurt und ich fühlten uns bestens in Form und es gab noch immer Neuland zu entdecken. So zum Bei- spiel am rechten Rand der Westlichen-Zinne- Nordwand zwischen der klassischen Cassin und der Scoiattoli-Kante, wo der gelbe, bauchige Fels am weitesten hinaufreicht.

Unserem alten Stil blieben wir treu. Und so wurde die 1. Seillänge von der Absiche- rung her kühn, auch wenn die technische Schwierigkeit eher moderat war (VII-/6a+). Dann folgten vier Seillängen im Schwierig- keitsgrad VIII+ bis IX- (7a+/7b), gefolgt von der Schlüsselseillänge über ein kleines Dach (IX/7c). Es war eine im wahrsten Sinne des Wortes (zu-)packende, anhaltend überhän- gende und gleichförmige Wandkletterei, die jede Menge Ausdauer forderte und uns ordentlich ausquetschte – daher ihr Name. Weiterhin überhängend führte die 8. Seil- länge (VIII/7a) aus dem gelben Wandbereich, dann waren es noch vier genussvolle Längen um VII-/VII (6a+/6b) – sozusagen der Verdau- ungsschnaps nach der deftigen Kost zuvor.

In der Folgezeit entwickelte Pressknödel einen gewissen Nimbus. Einige Wieder- holungsversuche scheiterten – auch von Kletterern, die zuvor technisch schwierigere Touren an den Zinnen geklettert hatten. Der psychologische Faktor der größeren Hakenabstände schien hier einen entschei- denden Unterschied zu machen. Irgendwann verspürte jemand deshalb offensichtlich den

Drang, die 1. Seillänge mit zusätzlichen Bohr- haken zu entschärfen – ohne dies jedoch mit Kurt oder mir abgesprochen zu haben.

Irgendwann waren diese Bohrhaken dann wieder auf mysteriöse Weise verschwunden. Mögen Wiederholern in Zukunft hier ein paar kleine und mittlere Friends die notwendige Moralstütze sein.

Während viele Zinnen-Routen im Laufe der Zeit durch Wiederholungen leichter wer- den, behielt Pressknödel ihre hohe Schwie- rigkeit. Dies lag auch an der recht straffen Originalbewertung von Kurt, die eine Abwer- tungs-Prophylaxe war („Wenn Leute eine Bewertung als zu hoch kritisieren, dann kann es halt sein, dass die nächste Route richtig schwer wird!“). Auch wenn die rein kletter- technischen Schwierigkeiten in Phantom der Zinne etwas höher sind, so ist in ihrer Gesamtheit betrachtet Pressknödel meine anspruchsvollste Zinnen-Route.